

# Buchanzeigen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz  
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie  
suisses**

Band (Jahr): **25 (1961)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Buchanzeigen

Spyridon Marinatos, **Kreta und das mykenische Hellas**. Hirmer-Verlag München. 128 S. mit 33 Grundrissen und Skizzen, 236 Schwarzweiß-Bildseiten mit 375 Bildern, 43 Farbtafeln mit 52 Bildern.

Kreta, die Insel der unendlichen Rätsel, ist trotz des vielen Unerforschten und vielleicht nie Erforschbaren, das seine Geschichte, Religion und ursprüngliche Sprache uns heute noch verschließt, die Mittlerin zwischen der Kultur des klassischen Mittelmeerraumes mit Hellas als Mittelpunkt und den Kulturen Ägyptens und Vorderasiens. Auf dieser, in südmittelmeerländischer Schönheit der Landschaft und Üppigkeit der Vegetation prangenden Insel leuchtet jene Kultur auf, die in ihrer reifen Form die Kultur des mykenischen Hellas durchdringt und mitprägt, und über diese den Boden für die Entwicklung der eigentlichen hellenischen Kultur und Kunst ebnet.

Gemäß dem engen Zusammenhang der Kultur und Kunst Kretas mit dem mykenischen Hellas ist dieses Buch den beiden Kulturen gleichermaßen gewidmet. In über 425 Bildern, darunter 52 in Farbe – insgesamt Neuaufnahmen – gibt das Buch einen in dieser Vollständigkeit bisher nicht gebotenen Überblick über die Entwicklung der Kunst auf Kreta vom Ende der Steinzeit bis in den Anfang des ersten vorchristlichen Jahrtausends und anschließend das Bild der mykenischen Kunst. Von der im früheren Kreta durch Farbigkeit und Phantasie entzückenden Keramik, von dem besonders im mykenischen Hellas reichen Schatz an Arbeiten in Gold und in Gold-Silber-Niello-Einlegearbeiten, von den Siegeln in Gold und Stein zeugt der Bildteil. Besonderen Wert verleihen ihm die Neufunde der letzten Jahrzehnte auf Kreta wie im mykenischen Raum, die hier erstmals in einer ihrer hohen künstlerischen Bedeutung würdigen Form zur Darstellung kommen.

Mit der Liebe eines Forschers, dessen jahrzehntelange Arbeit in allererster Linie Kreta und dem mykenischen Hellas galt und bis heute gilt, hat Spyridon Marinatos, der Ordinarius für Archäologie an der Universität Athen und bisherige Generaldirektor der Altertümer Griechenlands, die Einführung und den die Bilder begleitenden Text geschrieben, klar und eindringlich, in glücklicher Mischung von höchster Wissenschaftlichkeit und allgemein verständlicher Form.

Walther Blachetta, **Das Sinnzeichen-Buch**. Hugo Hartmann-Verlag, Frankfurt a. M. 1960. 132 S., rund 400 Zeichnungen. DM 15.80.

Von Geräten und Felszeichnungen urgeschichtlicher Zeiten sind uns sehr zahlreiche Symbolzeichen bekannt, welche zumeist in geometrischer Gestaltung, seltener in naturalistischer Bildhaftigkeit vorkommen. In ihrer Grundform wenig und kaum verändert, begegnen wir ihnen wiederum in den mannigfaltigen Äußerungen der Volkskunst; ja selbst auf Gebrauchs- und Kunstgegenständen der heutigen Zeit sind solche Zeichen zu finden. Der Verfasser versucht in einer reichhaltigen Zusammenstellung, die Bedeutung und den Wesensinhalt solcher Symbole zu erklären. Ohne weitgehende wissenschaftliche Analyse und Quellenvorlage macht er den Leser mit seiner Auffassung über die hinter diesen Sinnzeichen stehenden Vorstellungen vertraut. Meist sind es geistige Begriffe und im Symbol gefaßte Gedanken menschlicher Erkenntnisse und Erfahrungen. Thematisch ist die Darstellung in Sinnzeichen, Runen, Stabzahlen, Hand-, Haus- und Hofmarken, Steinmetzzeichen etc. gegliedert. Die Eindringlichkeit der Zeichenformulierung wird jeden Leser ansprechen. Der Verlag hat das Werk typographisch sehr gediegen gestaltet.